

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Einleitung	17
I. Zum Begriff „Arisierung“ und zum Aufbau der Arbeit	17
II. Forschungsstand und Quellenlage	19
1. Forschungsstand	19
2. Quellenlage	21
§ 2 Gesetzgebungstätigkeit und staatliche Maßnahmen zwischen 1933 und 1945	25
I. Frühphase (1933-1934)	25
1. Der Boykott vom 1. April 1933	25
2. Die Entfernung der jüdischen Bürger aus dem öffentlichen Dienst durch das „Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“ vom 7. April 1933	26
3. Weitere Einschränkungen der Berufstätigkeit	27
4. Vermögenskonfiskation durch das „Gesetz über die Einziehung volks- und staatsfeindlichen Vermögens“ vom 14. Juli 1933	28
5. „Gesetz über den Widerruf von Einbürgerungen und die Aberkennung der deutschen Staatsangehörigkeit“ vom 14. Juli 1933 sowie die Sonderrolle des Finanzamts Moabit-West	29
6. Diskriminierung jüdischer Emigranten durch die Devisenbewirtschaftung ...	30
7. Kurzbemerkung über die frühe Phase der Unternehmensarisierung	32
II. „Reichsbürgergesetz“ und Übergangsphase (1935-1937)	32
1. „Nürnberger Rassegesetze“	32
a) Entstehungsgeschichte	32
b) Zum Inhalt der „Nürnberger Rassegesetze“: Reichsflaggengesetz, Reichsbürgergesetz, Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre	34
c) Folgen	36

2. Zur sogenannten „Schonzeit“ der nationalsozialistischen Politik sowie zu den Tätigkeiten des Finanzamts Moabit-West ab 1936	38
III. „Schicksalsjahr“ 1938	42
1. Die umfassende Registrierung des Vermögens der deutschen Juden durch die „Verordnung über die Anmeldung des Vermögens von Juden“ vom 26. April 1938	43
2. Erfassung der „jüdischen Gewerbebetriebe“: „Dritte Verordnung zum Reichsbürgergesetz“ vom 14. Juni 1938	44
3. Endgültige berufliche Ausschaltung der jüdischen Rechtsanwälte und Ärzte durch die „Vierte und Fünfte Verordnung zum Reichsbürgergesetz“	44
4. Die Vorgänge in der sogenannten „Reichskristallnacht“ am 9. November 1938 und der Erlass der „Verordnung über eine Sühneleistung der Juden deutscher Staatsangehörigkeit“ vom 12. November 1938	46
5. Die „Verordnung zur Ausschaltung der Juden aus dem deutschen Wirtschaftsleben“ vom 12. November 1938 und ihre Folgen für die jüdische Bevölkerung	48
6. Die „Arisierung“ jüdischer Sachwerte durch die „Verordnung über den Einsatz des jüdischen Vermögens“ vom 3. Dezember 1938	49
IV. Zerschlagung und Auflösung jüdischen Lebens in Deutschland (1939-1941).....	50
1. Durchführungsverordnungen zur „Verordnung über den Einsatz des jüdischen Vermögens“ sowie zur „Verordnung über die Anmeldung des Vermögens von Juden“	51
2. Auflösung jüdischer Haushalte durch das „Gesetz über Mietverhältnisse mit Juden“ vom 30. April 1939	54
3. „Zehnte Verordnung zum Reichsbürgergesetz“ vom 4. Juli 1939: Schaffung der „Reichsvereinigung der Juden in Deutschland“	54
4. Über die Deportation der deutschen Juden sowie den Erlass der „Elften Verordnung zum Reichsbürgergesetz“ vom 25. November 1941	56

V. „Abwicklung“ der jüdischen Haushalte (1941-1943)	61
1. Zur „Aktion 3“	61
2. Zur „M-Aktion“	64
VI. Zusammenfassung des Kapitels über spezifische gesetzliche	
Rahmenverordnungen und staatlichen Maßnahmen zwischen	
1933 und 1945	65
§ 3 Entwicklungen auf den Gebieten des Miet- und Steuerrechts	69
I. Zum Mietrecht	69
1. Entwicklung des Mietrechts bis 1933	69
a) Entwicklung bis zur Weimarer Republik	69
b) Veränderungen während der Weimarer Republik	71
2. Entwicklungen in Rechtsprechung und Gesetzgebung in Mietsachen	
zwischen 1933 bis 1938	73
a) Gesetzliche Entwicklung bis 1938	73
b) Der Einheitsmietvertrag aus dem Jahr 1934	75
c) Rechtsprechung in Mietsachen ab 1937	76
aa) Jüdische Nachbarn im selben Wohnhaus als „Mangel“ der Mietsache	
gemäß § 537 Abs. 2 BGB	76
bb) Kündigung aufgrund von § 2 Mieterschutzgesetz	82
cc) Kündigung wegen Eigenbedarf gemäß § 4 Mieterschutzgesetz	85
dd) Kündigung einer Genossenschaftswohnung	85
ee) Kündigung aus wichtigem Grund zum Ende des Jahres 1938	88
3. Reaktion der Mieter- und Vermietervereine sowie der	
Wohnungsbaugenossenschaften	91
a) Mietervereine sowie Haus- und Grundbesitzervereine (Vermietervereine)	92
b) Wohnungsbaugenossenschaften	95
4. „Verordnung über die Neugestaltung der Reichshauptstadt Berlin und der	
Hauptstadt der Bewegung München“ vom 8. Februar 1939	96

5. „Gesetz über Mietverhältnisse mit Juden“ vom 30. April 1939 und dessen Folgen.....	96
a) Das Gesetz und seine Regelungen	96
b) Errichtung der „Judenhäuser“	100
II. Zum Steuerrecht.....	103
1. Steueranpassungsgesetz aus dem Jahr 1934	103
2. Die „Reichsfluchtsteuer“	105
a) Hintergrund der Einführung der „Reichsfluchtsteuer“	105
b) Die „Reichsfluchtsteuer“ während der nationalsozialistischen Herrschaft ..	107
3. Über die „Judenvermögensabgabe“	112
4. Weitere steuerrechtliche Maßnahmen.....	116
a) Sozialausgleichsabgabe.....	116
b) Diskriminierungen jüdischer Bürger und Einrichtungen auf dem Gebiet des konventionellen Steuerrechts	118
5. Rechtsprechung des Reichsfinanzhofs	120
a) Rechtsprechung zur „Reichsfluchtsteuer“	121
b) Rechtsprechung des Reichsfinanzhofs gegenüber jüdischen Steuerpflichtigen in anderen Bereichen	123
III. Zusammenfassung des Kapitels zum Miet- und Steuerrecht.....	125
§ 4 Zur Geschichte der jüdischen Gemeinden bis 1933 sowie zur frühen Phase der „Arisierung“ in Augsburg und Fischach	127
I. Geschichte der jüdischen Gemeinden und der NSDAP in Augsburg und Fischach	127
1. Zur Geschichte der jüdischen Gemeinde in Augsburg vor 1933	127
2. Zur Geschichte der jüdischen Gemeinde in Fischach vor 1933	131
3. Zur Geschichte der NSDAP in Augsburg und Fischach vor 1933	135
II. Frühe Phase der „Arisierung“ in Augsburg und Fischach (1933-1937)	137
1. Struktur der jüdischen Bevölkerung in Augsburg und Fischach im Jahr 1933	138

a) Augsburg	138
b) Fischach	140
2. Auswirkung der „Machtergreifung“ und des „Aprilboykotts“ in Augsburg und Fischach	141
a) Auswirkungen auf das jüdische Leben in Augsburg	141
b) Auswirkungen auf das jüdische Leben in Fischach.....	143
3. Beginn der „Arisierung“	144
a) Augsburg	144
b) Fischach	145
4. Zur Lage der Wohnungsbaugenossenschaften in Augsburg.....	147
5. Fortschreitende Radikalisierung ab 1934.....	149
a) Augsburg	149
b) Fischach	151
6. Auswanderung und „Reichsfluchtsteuer“	153
a) Auswanderung jüdischer Bürger aus Augsburg und Fischach	153
b) Überblick über die Einnahmen aus der „Reichsfluchtsteuer“	154
7. Grundstückverkäufe zwischen 1933 bis 1937 und die Rolle der Gemeinden bei der Grundstücks-„Arisierung“	158
a) Die Situation in Augsburg.....	158
b) Unterlagen der Stadt Augsburg zu Immobilien jüdischer Eigentümer.....	158
c) Verkauf des Anwesens in der Heilig-Grab-Gasse 2 in Augsburg	164
aa) Allgemeines zum Verkauf des Anwesens „Heilig-Grab-Gasse 2“ in Augsburg	164
bb) Umstände des Verkaufs des Anwesens „Heilig-Grab-Gasse 2“ in Augsburg	165
d) Zur Situation in Fischach	169
8. Zusammenfassung des Kapitels über die frühe Phase der „Arisierung“ in ihrem Einfluss auf das jüdische Leben in Augsburg und Fischach zwischen 1933-1937	170

§ 5 Radikalisierung in Augsburg und Fischach im Jahr 1938	173
I. Angemeldete Vermögen in Augsburg und Fischach	174
1. Vermögensverzeichnisse in Augsburg	174
2. Vermögensverzeichnisse in Fischach	175
II. Abschluss der Unternehmensarisierungen	176
1. Unternehmensarisierungen in Augsburg	176
2. Unternehmensarisierungen in Fischach	177
III. Ereignisse im Jahr 1938	178
1. Augsburg	178
2. Fischach	179
IV. Grundstücksverkäufe im Jahr 1938	180
1. Grundstücksverkäufe in Augsburg	180
2. Grundstücksverkäufe in Fischach	183
V. Mietverfahren gegen jüdische Bürger	184
VI. „Reichsfluchtsteuer“ und „Judenvermögensabgabe“	185
1. Zur „Reichsfluchtsteuer“ im Jahr 1938	185
2. Zur „Judenvermögensabgabe“	185
a) Einnahmen aus der „Judenvermögensabgabe“ in Augsburg	186
b) Einnahmen aus der „Judenvermögensabgabe“ in Fischach	188
VII. Zusammenfassung der Vorgänge im Jahr 1938 und ihre Auswirkungen auf die jüdischen Gemeinden in Augsburg und Fischach	189
§ 6 Zerstörung der jüdischen Gemeinden in Augsburg und Fischach (1939-1943)	191
I. Verkauf des Anwesens „Mozartstraße 5 ½“ in Augsburg	191
1. Allgemeines zum Verkauf des Anwesens in der Mozartstraße 5 ½ in Augsburg	191
2. Umstände des Verkaufs des Anwesens „Mozartstraße 5 ½“ in Augsburg ...	193
II. Räumliche Konzentration der jüdischen Bevölkerung	198
1. Über die Anwendung des „Judenmietgesetzes“ in Augsburg	198

2. Pläne der Augsburger Gestapo zur räumlichen Konzentration der jüdischen Bevölkerung	200
a) Schreiben der Gestapo Augsburg vom 26. Februar 1940 an das Reichssicherheitshauptamt in Berlin über die „Beschränkung der Freizügigkeit von Juden“	200
b) Schreiben der Gestapo Augsburg vom 23. April 1941 an die NSDAP-Gauleitung in Augsburg über „Judenwohnungen“	204
3. Barackenlager Geisbergstraße 14 in Augsburg.....	206
4. Räumliche Konzentration der Juden in Fischach.....	207
III. Maßnahmen ab 1939: Auswanderung und Deportation der jüdischen Bevölkerung	208
1. Zur Situation ab 1939 in Augsburg.....	208
2. Zur Situation ab 1939 in Fischach	209
IV. Immobilienankäufe durch die Gemeinden und Privatpersonen.....	210
1. Immobilienankäufe in Augsburg.....	210
2. Immobilienankäufe in Fischach	212
V. Ankauf von Edelsteinen, Gold, Kunstgegenständen und Ähnlichem durch die Pfandleihstelle Augsburg	214
VI. Kunstgegenstände aus „jüdischem“ Eigentum	215
1. Unterlagen der Stadt Augsburg über Kunstgegenstände aus jüdischem Besitz	215
2. Bemühungen der städtischen Kunstsammlungen ab 1941.....	224
3. Einzelbeispiel: Konfiszierung des Eigentums von Otto Landauer	232
VII. Entwicklung der „Reichsfluchtsteuer“	235
VIII. Verkauf des Anwesens in der Bahnhofstraße 7 in Augsburg	237
1. Allgemeines zum Verkauf des Anwesens „Bahnhofstraße 7“ in Augsburg.....	237
2. Umstände des Verkaufs des Anwesens in der Bahnhofstraße 7 in Augsburg.....	238
§ 7 Die „Aktion 3“ in Augsburg und Fischach	241

I. Die Rolle der Finanzämter Augsburg-Stadt und Augsburg-Land bei der Organisation des Vermögensentzugs	241
1. Der Oberfinanzpräsident München als zuständige Oberbehörde	241
2. Organisation der Vermögensverwertung bei den Finanzämtern Augsburg- Stadt und Augsburg-Land	242
II. Besprechung vom 27. November 1941 zwischen Gestapo, Vertretern der Stadtverwaltung Augsburg sowie weiterer Behörden über die Verwertung des Vermögens von emigrierten Juden.....	244
III. Verwertung und Versteigerung des Hausrates	247
1. Vorbemerkung über die Quellenlage	247
2. Organisation der Verwertung in Augsburg	248
3. Volumen der Verwertung	251
4. Hausrats- und Vermögenswertung in Fischach	252
IV. Profiteure der Hausratsverwertung	253
1. Städtisches Wohlfahrtsamt	253
2. Nationalsozialistische Volkswohlfahrt (NSV)	254
3. Städtische Kunstsammlungen	255
4. Finanzamt Augsburg-Stadt.....	255
5. Städtische Bühnen	256
6. Einzelpersonen	256
7. Profiteure in Fischach und Unterschiede zur Hausratsverwertung in Augsburg	258
V. Verwertung der Grundstücke	259
1. Zentrale Anweisungen bezüglich der Verwertung der Grundstücke	259
2. Verwertung der Grundstücke in Augsburg	260
3. Verwertung der Grundstücke in Fischach und Unterschiede zur Grundstücksverwertung in Augsburg	266
4. Neubelegung der freigewordenen Wohnungen.....	269
§ 8 Einzelschicksale jüdischer Verfolgter	273

I. Benno Arnold aus Augsburg.....	273
II. Paul Lamfromm aus Augsburg.....	275
III. Amalie Heufeld aus Fischach.....	278
IV. Elise Adler aus München	280
§ 9 Abschließende Gesamtbetrachtung	285
Abkürzungsverzeichnis	289
Quellenverzeichnis	295
Ungedruckte Quellen.....	295
1. Amtsgericht Augsburg – Grundbuchamt	295
2. Amtsgericht Starnberg – Grundbuchamt	295
3. Bayerisches Hauptstaatsarchiv	295
4. Stadtarchiv Augsburg	295
5. Stadtarchiv München.....	296
6. Staatsarchiv Augsburg.....	296
7. Staatsarchiv München	299
8. Wohnungsbaugenossenschaft Firnhaberau (Archiv)	300
Gedruckte Quellen.....	300
Literaturverzeichnis	307